

Kanu

Aufholjagd wird nicht belohnt

Slalom: Pfanmüller prescht auf Platz vier vor - Gold und Silber mit den Teams

von Petra Szag, 17.06.07, 22:33h, aktualisiert 17.06.07, 22:47h



Der Hallenser Erik Pfanmüller fuhr in seinem Einerkajak bei der Kanuslalom-Europameisterschaft in der Slowakei um sechs Zehntelsekunden an der Bronzemedaille vorbei. (MZ-Foto: Andreas Löffler)

Halle/MZ. Ein aufmunterndes Küsschen kurz vor dem Start von seiner Freundin Susi beflügelte Erik Pfanmüller offenbar, für eine Medaille hatte es dennoch nicht ganz gereicht: Im Finale der Kajakboote preschte Erik Pfanmüller mit einer sowohl schnellen als auch sauberen Fuhre noch von Halbfinal-Rang neun auf den vierten Platz vor. Gerade einmal sechs Zehntel fehlten dem

Hallenser am Ende zu Bronze. "Auf der einen Seite freue ich mich, dass ich noch so viel Boden gut machen konnte. Auf der anderen Seite ärgere ich mich, so knapp eine Medaille verpasst zu haben. Zumal ich weiß, wo ich die entscheidende Zeit liegen gelassen habe", meinte der Vorjahressvize nach seinem "Husarenritt". Am letzten Aufwärtstor verlor das Kraftpaket etwa anderthalb Sekunden. "Die Strecke war sehr schwer gehängt und die Gastgeber profitierten mächtig von ihrem Heimvorteil", spielte

Pfanmüller auch auf den Sieg von Lokalmatator Jan Sajbidor an.

Alles in allem ist der 22-Jährige, der in den letzten Wochen wegen einer Schulterverletzung sein Training umstellen musste, mit seinem Auftritt bei der kontinentalen Bestenermittlung zufrieden. Dazu trägt auch der zweite Platz im Teamwettbewerb mit Fabian Dörfler und Alexander Grimm (beide Augsburg) bei. "In diesem Jahr bin ich bisher immer mit vorn dabei gewesen. Das zeugt von Kontinuität", bilanziert Pfanmüller. Bei den nun anstehenden Weltcups in Prag, Tacen und Augsburg will er noch einmal Selbstbewusstsein tanken, um dann beim Jahreshöhepunkt, der WM in Brasilien, Medaillenansprüche anzumelden. "Ich bin sehr zuversichtlich. Die jüngsten Ergebnisse einschließlich meine beiden EM-Platzierungen zwei und vier machen mir Mut."

Ganz nah dran an einem Podiumsplatz war auch Bruder Stefan Pfanmüller. Der Canadier-Spezialist leistete sich allerdings eine Torstangenberührung, für die er statt der üblichen zwei sogar 50 Strafsekunden kassierte. Die slowakischen Kampfrichter wollten ein mutwilliges Wegschieben der Stange gesehen haben. Zwar legten die Deutschen Protest ein, doch der wurde abgeschmettert. Dafür hielt sich Pfanmüller mit Nico Bettge aus Magdeburg und Jan Benzien (Leipzig) im Teamwettbewerb schadlos und gewann hinter der Slowakei Silber. Die zuvor im "3 x C 2"-Entscheid noch zum Titel gefahrenen Brüder Kay und Robby Simon (alle Halle) fuhren voll auf Risiko, was sich diesmal aber nicht auszahlte. Mit zu vielen Strafsekunden belastet verpassten sie ebenso das Finale wie David Schröder / Frank Henze (Leipzig / Halle).